

Der Parteauftrag zum Kampfprogramm — wichtiger Beitrag zum Leistungsanstieg

Von Günter Grell, 2. Sekretär der Bezirksleitung Frankfurt (Oder) der SED

Auf der diesjährigen Beratung des Sekretariats des ZK mit den 1. Sekretären der Kreisleitungen konnte der Generalsekretär des ZK der SED, Genosse Erich Honecker, einschätzen, daß unsere Partei mit großem Verantwortungsgefühl, mit Umsicht und Tatkraft die Aufgaben in Angriff genommen hat, die 1983 zu lösen sind. Auch die Kommunisten des Oderbezirkes setzen mit Initiative und Schöpferkraft die Beschlüsse des X. Parteitages der SED in die Tat um, kämpfen um die Erfüllung und Überbietung der für 1983 gestellten Aufgaben.

Das widerspiegelte sich besonders in den Mitgliederversammlungen im Januar zur Auswertung der 5. Tagung des ZK. Sie gestalteten sich zu einem weiteren Höhepunkt in Durchsetzung der Beschlüsse des X. Parteitages der SED. Erneut wurde deutlich, daß sich die Arbeit mit Kampfprogrammen der Grundorganisationen und gezielten Parteaufträgen zu deren Erfüllung seit Jahren bewährt. Die Kampfprogramme sind zu wirksamen politischen Führungsdokumenten zur Lösung der volkswirtschaftlichen Aufgaben geworden und aus dem Leben der Grundorganisationen nicht mehr wegzudenken. Sie haben wesentlich dazu beigetragen, die gesamte Partei- und Massenarbeit gezielt auf noch größere Fortschritte bei der intensiv erweiterten Reproduktion, der Vergrößerung des ökonomischen Nutzens aus Wissenschaft und Technik zu lenken. Sie helfen, bei allen Genossen Kampfpositionen zur Durchsetzung der Wirtschaftsstrategie des X. Parteitages auszuprägen.

Gestützt auf eine optimistische Atmosphäre in den Grundorganisationen und Arbeitskollektiven, eine große Bereitschaft und den festen Willen der Kommunisten und Werktätigen, sind wir bei der Erarbeitung der Kampfprogramme für 1983 davon ausgegangen, den Anteil unseres Bezirkes und aller Grundorganisationen bei der Entwicklung des erforderlichen Leistungszuwachses zu erhöhen. Die Kraft der Bezirksparteiorganisation wird auf die Lösung jener Intensivierungsaufgaben konzentriert, die mit ihren volkswirtschaftlichen Größenordnungen die ökonomischen Positionen der DDR weiter stärken.

Der Beschluß der Bezirksleitung „Orientierungen zur gezielten Überbietung des Volkswirtschaftsplanes im Karl-Marx-Jahr 1983“ sowie der Brief der 7. Konferenz der Initiatoren, Bestarbeiter und Neu-

erer des Bezirkes an den Generalsekretär des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, unterstützte die Grundorganisationen bei der Bewältigung der Aufgaben der 5. Tagung des ZK. Dafür einige Beispiele: Im VEB Halbleiterwerk Frankfurt (Oder) stellten sich die Werktätigen die Aufgabe, 25 neue mikroelektronische Bauelemente mit verringertem Edelmetalleinsatz zu entwickeln. Auch die Reifenwerker aus dem Stammbetrieb in Fürstenwalde stellten sich hohe Ziele. So wollen sie naturkautschukarme Reifen entwickeln und die Eigenproduktion von Kord um 800 Tonnen steigern. In der Milchviehanlage Passow, Kreis Angermünde, haben sich die Genossen die Kampfposition erarbeitet, eine Leistung je Kuh von 84 Kilogramm über den Plan zu erreichen. 92 Prozent der Milch sollen in der ersten Qualitätsklasse abgeliefert werden.

Schwerpunkt: Arbeitsproduktivität

Anspruchsvolle Kampfprogramme wurden dort beschlossen, wo es gelang, die Erarbeitung zum Anliegen des gesamten Parteikollektivs zu machen, wo jedem Genossen erläutert wurde, was von ihm und von seinem Kollektiv im Ringen um die Planerfüllung erwartet wird, worin sein ganz persönlicher Anteil bei der Erfüllung des Kampfprogramms besteht. Durch diese individuelle Arbeit konnten aus den Kampfprogrammen konkrete, abrechenbare Parteaufträge für die Genossen abgeleitet werden. So entstanden in unserer Bezirksparteiorganisation Kampfprogramme und Parteaufträge, die den höheren Anforderungen der 5. Tagung des ZK entsprechen. Sie konzentrieren sich, wie zum Beispiel im PCK Schwedt, im Eisenhüttenkombinat Ost, im Reifenkombinat Fürstenwalde, im Kranbau Eberswalde, im Halbleiterwerk Frankfurt (Oder) und anderen Betrieben, auf jene Aufgaben, die entscheidend dazu beitragen, den erhöhten Leistungsanspruch des Betriebes zu sichern. Dabei wurden die qualitativen Faktoren des Wirtschaftswachstums in den Mittelpunkt gestellt und Wege bzw. Maßnahmen beraten und beschlossen, wie sie noch wirksamer genutzt werden können.

Die Genossen der Grundorganisation Eisengießerei „Hans Ammon“ Britz, der APO Gas- und Tankanlagenbau im CTK Fürstenwalde, der APO Spanplatte im Holzverarbeitungswerk Klosterfelde sind beim